



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Sowi/Politik - Stationenlernen für Sekundarstufe im Paket*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





**Titel:**

*Stationenlernen zu Sozialwissenschaften*

## **Soziale Gerechtigkeit und soziale Ungleichheit in Deutschland – Zwischen Ideal und Realität**

**Bestellnummer:**

55589

**Kurzvorstellung:**

- Der Sozialstaat ein zentrales Thema im Unterricht der Sozialwissenschaften und der Politik. Eng damit verknüpft ist die Frage der sozialen Gerechtigkeit, die immer wieder in Politik und Medien auftaucht. Mit diesem Stationenlernen erarbeiten ihre Schülerinnen und Schüler selbstständig zentrale Aspekte des Themas soziale Gerechtigkeit und verbinden es mit den wirtschaftlichen und sozialstaatlichen Prinzipien in Deutschland.
- Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler können den Inhalt selbstständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft.

**Inhaltsübersicht:**

- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials
- Einführender Informationszettel für die Schüler
- Stationspass
- 13 Stationen, Informationsmaterialien und Aufgaben
- Ausführliche Lösungsvorschläge



Internet: <http://www.School-Scout.de>

E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

**Inhalt**

<b>Inhalt.....</b>	<b>2</b>
<b>Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials .....</b>	<b>3</b>
<b>Laufzettel zum Stationenlernen „Soziale Gerechtigkeit in Deutschland“ .....</b>	<b>5</b>
<b>Stationspass zum Thema „Soziale Gerechtigkeit in Deutschland“ .....</b>	<b>6</b>
<b>Station 1: Was ist soziale Gerechtigkeit? .....</b>	<b>7</b>
<b>Station 2: Die soziale Marktwirtschaft.....</b>	<b>13</b>
<b>Station 3: Das soziale Netz in Deutschland .....</b>	<b>15</b>
<b>Station 4: Die Herausforderungen des Sozialstaats .....</b>	<b>24</b>
<b>Station 5: Streik – Eine Annäherung .....</b>	<b>26</b>
<b>Station 6: Rund um den Tarifvertrag.....</b>	<b>32</b>
<b>Station 7: Ist Hartz IV gerecht? .....</b>	<b>37</b>
<b>Station 8: Soziale Gerechtigkeit und die Finanzkrise .....</b>	<b>39</b>
<b>Station 9: Soziale Gerechtigkeit weltweit .....</b>	<b>45</b>
<b>Stationenlernen „Soziale Gerechtigkeit in Deutschland“ – Lösungsvorschläge .....</b>	<b>47</b>

2. Wenn es um Gerechtigkeit geht, gibt es meist zwei Meinungen: Was die einen gerecht finden, ist für die anderen ungerecht.

Finden Sie jeweils eine Begründung, warum die folgenden Aussagen gerecht bzw. ungerecht sind.

**Kinder aus benachteiligten Familien sollen in der Schule zusätzlich gefördert werden.**



Empty blue rounded rectangular box with horizontal lines for writing.

Empty blue rounded rectangular box with horizontal lines for writing.

**Bei gleicher Eignung bekommen Männer eher einen Job als Frauen.**



Empty yellow rounded rectangular box with horizontal lines for writing.

Empty yellow rounded rectangular box with horizontal lines for writing.

Ein wichtiges Instrument zur Gewährleistung der sozialen Gerechtigkeit in Deutschland ist das sog. soziale Netz. Dabei handelt es sich um verschiedene Sozialleistungen, die zur Absicherung von Bürgern dienen, die zeitweise oder dauerhaft nicht mehr am Erwerbsleben teilnehmen können. Diese Leistungen werden teilweise durch Versicherungsbeiträge und teilweise durch Steuern finanziert. Alle Bürger bilden eine Solidargemeinschaft. Das sozialstaatliche Prinzip ist im Grundgesetz (Art. 20, Abs. 1) verankert und gehört zu jenen Artikeln, die nicht geändert werden dürfen. Das soziale Netz umfasst verschiedenste Leistungen.

4. Erläutern Sie in Stichworten, was unter der jeweiligen Leistung zu verstehen ist.

• **Arbeitsförderung:**

---

---

• **Ausbildungsförderung:**

---

---

• **Hilfen für Menschen mit Behinderung:**

---

---

• **Kindergeld/ Familienförderung:**

---

---

• **Krankenversicherung:**

---

---

• **Pflegeversicherung:**

---

---

• **Rentenversicherung:**

---

---

• **Sozialhilfe:**

---

---

• **Unfallversicherung:**

---

---

• **Wohngeld:**

---

---

## Station 6: Die Herausforderungen des Sozialstaats

Die Sozialleistungen in Deutschland entwickelten sich in einer Zeit, in der die Wirtschaft jedes Jahr kräftig wuchs und der Staat hohe Steuereinnahmen hatte. Ab den frühen 1970er Jahren veränderte sich jedoch die Weltwirtschaft: Durch Steigerungen des Ölpreises, Verschiebungen auf den Märkten und den Siegeszug der Globalisierung sanken die Steuereinnahmen und die Arbeitslosigkeit wuchs. Der Staat nahm also einerseits weniger Geld ein, musste aber gleichzeitig mehr Geld für Sozialleistungen ausgeben. Dadurch war der Sozialstaat in ein Dilemma geraten: Einerseits musste er die soziale Gerechtigkeit wahren, andererseits musste er finanzierbar bleiben. Wenn Sozialleistungen gekürzt oder gestrichen würden, dann wäre dies nicht nur ethisch fragwürdig, sondern hätte auch den sozialen Frieden im Land bedroht. Wenn andererseits der Status quo beibehalten worden wäre, so wäre die Stabilität des Staats in Gefahr gewesen.

Um zu verhindern, dass Deutschland immer mehr Schulden macht und die Sozialsysteme irgendwann kollabieren, wurde Anfang des neuen Jahrtausends durch die Regierung Schröder eine umfassende Reform in die Wege geleitet. Die sog. „Agenda 2010“ sollte einen Kompromiss darstellen, der die Wirtschaft



**Iustitia – Inbegriff der Gerechtigkeit**  
(commons.wikimedia.org / Roland Meinecke)

begünstigen sollte, damit sie Arbeitsplätze schafft. Dabei sollten einerseits die Sozialkassen durch Leistungskürzungen entlastet werden, andererseits sollten diese Kürzungen in einem erträglichen Maß bleiben. Die Reform, der das bis heute umstrittene Arbeitslosengeld II (umgangssprachlich Hartz IV genannt) entsprungen ist, kann teilweise als Erfolg gewertet werden, hat aber zugleich die soziale Spaltung im Land weiter und schneller vorangetrieben.



**Titel:**

*Stationenlernen zur internationalen Politik*

## **Die Menschenrechte – Bedeutung, Aspekte und aktuelle Beispiele**

**Bestellnummer:**

**55589**

**Kurzvorstellung:**

- Die Menschenrechte sind ein zentrales Thema im Unterricht der Sozialwissenschaften und der Politik. Dabei geht es nicht nur um Folter und Todesstrafe, sondern auch um Themen wie Asyl- und Demonstrationsrecht. Mit diesem Stationenlernen erarbeiten ihre Schüler und Schülerinnen selbstständig zentrale Aspekte des Themas Menschenrechte und konkretisieren sie an aktuellen Beispielen, darunter: China, Russland und die Türkei.
- Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft. Mit einem Kreuzworträtsel wird die Reihe abgeschlossen und das Erlernete vertieft.

**Inhaltsübersicht:**

- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials
- Einführender Informationszettel für die Schüler
- Stationspass
- 9 Stationen, Informationsmaterialien und Aufgaben
- Ausführliche Lösungsvorschläge
- Abschlusstest in Form eines Kreuzworträtsels

**SCHOOL-SCOUT.DE**

Internet: <http://www.School-Scout.de>

E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

**Stationspass zum Stationenlernen „Die Menschenrechte“**

Name: \_\_\_\_\_

Station	Priorität	Name der Station	Erledigt	Korrigiert	Fragen
1a	Pflicht	Die Geschichte der Menschenrechte			
1b	Pflicht	Menschenrechtsorganisationen			
2	Pflicht	Die Todesstrafe – ein zeitgemäßes Instrument des Staates?			
3	Pflicht	China – Wirtschaftlicher Aufschwung auf Kosten des Volkes?			
4	Pflicht	Russland – Machtanspruch und Menschenrechte			
5a	Pflicht	Die Türkei unter Erdoğan und der AKP			
5b	Pflicht	Die Proteste in der Türkei			
6a	Pflicht	Die Islamische Republik Iran			
6b	Pflicht	Der Iran heute			
7	Wahl	Menschenrechte und Grenzen I: Flüchtlinge in Europa			
8	Wahl	Menschenrechte und Grenzen II: Flüchtlinge in Deutschland			
9	Wahl	Menschenrechte und nationale Sicherheit: Die Foltermethoden der CIA			



## Station 1a: Die Geschichte der Menschenrechte

### MATERIAL 1: GLEICHES RECHT FÜR ALLE?

Die Idee, dass alle Menschen gleiche Rechte vor dem Staat und der Gesellschaft haben, geht bereits auf die **Philosophen im antiken Griechenland** zurück. Schon sie vertraten den Gedanken, dass



Sokrates, Antisthenes, Chrysispos, Epikouros  
(commons.wikimedia.org / Matt Neale)

**Freiheit und Gleichheit** Konzepte sind, die für jeden Menschen auf der Welt gelten müssen. Dennoch war die praktische Anwendung dieser Grundrechte weit entfernt von dem, was wir heute unter Menschenrechten verstehen: In der Antike hatten wohlhabende Familien Sklaven und nur Männer galten als Menschen, denen diese Rechte vollständig zustanden.

Im **Mittelalter und der Frühen Neuzeit** herrschten die Könige mit einem absoluten Herrschaftsanspruch und das Volk hatte keinerlei Mitspracherecht, was die Gestaltung der Politik betraf. Auch die Hexenverbrennungen und die Anwendung von Folter stehen nicht in Einklang mit der uns heute bekannten Formulierung der Menschenrechte. In Europa erschien mit der „**Magna Charta Liberatum**“ 1215 und ihrer Erweiterung, der „**Habeas Corpus Akte**“ 1679 in England schließlich ein Dokument, welches die Bürger vor willkürlicher Verhaftung schützte und eine richterliche Überprüfung garantierte.

Erst im Europa des 18. Jahrhunderts wurde die Idee der allgemeinen Menschenrechte wissenschaftlich erläutert und von Philosophen wie **Immanuel Kant, John Locke und Jean-Jacques Rousseau** publiziert. Der Mensch wird in der Epoche der Aufklärung als ein **Vernunftwesen** anerkannt, welches aus seiner „**selbstverschuldeten Unmündigkeit**“ mit Hilfe der unabänderlichen Rechte ausbrechen muss. Die Humanisten argumentierten vor allem mit dem **Naturrecht**, welches jedem Menschen zustehe und unabhängig von seiner **Staatszugehörigkeit**, seiner **kulturellen** und **religiösen Herkunft** gültig sei. Dieses Naturrecht kann jedoch in nationalstaatlichen Verfassungen niedergeschrieben werden und damit zum **Bürgerrecht** werden, welches bei Verletzung und Nichteinhaltung eingeklagt werden kann (z.B. „Virginia Declaration of Rights“ von 1776; Verabschiedung der Menschen- und Bürgerrechte in der französischen Nationalversammlung, 1789).



Immanuel Kant  
(commons.wikimedia.org / unbekannt)

Obwohl die genannten Verfassungen und Dokumente wichtige Schritte auf dem Weg zu unveräußerlichen Menschenrechten waren, schlossen sie doch alle **Frauen** sowie bestimmte

Mitglieder sozialer und kultureller Herkunft aus. Ihnen wurde keinerlei Schutz vor staatlichen Übergriffen geboten. Auch in vermeintlichen demokratischen Staaten bietet die Verfassung keinen ausreichenden Schutz vor der Verletzung der Menschenrechte. Die auch heute noch gültige **Erklärung der Menschenrechte** wurde von der UN schließlich 1948 abgegeben und als völkerrechtlicher Vertrag in Kraft gesetzt.

## MATERIAL 2: MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN

Menschenrechtsverletzung	Verstoß gegen Artikel aus UN-Menschenrechtserklärung
In einer Textilfabrik dürfen die Arbeiterinnen an ihrem zehnstündigen Arbeitstag keine Pause machen.	
Zwei Frauen und zwei Männer verrichten an einem Fließband einer Autofabrik die gleiche Arbeit. Die Frauen finden später heraus, dass die Männer 15% mehr Lohn erhalten.	
Ein AIDS-kranker Mann wird beobachtet, wie er eine AIDS-Klinik verlässt. Ein Foto von ihm beim Verlassen der Klinik taucht später in einer lokalen Zeitung auf.	
Eine junge Frau, die vor vielen Jahren ihre Familie bei einem Brand verloren hat, darf erst heiraten, wenn es ihr ein Bruder erlaubt.	
Herr und Frau P. werden am Flughafen von den Behörden verhaftet. Als sie ihre Anwälte anrufen wollen, wird ihnen dies stark erschwert. Nur die Frau kann schließlich mit ihrem Anwalt Kontakt aufnehmen.	
Herr K. aus Nigeria hat sich auf die Stelle eines Managers in einem Unternehmen beworben und wurde zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Aufgrund seiner Hautfarbe wird er jedoch wieder ausgeladen.	
Herr A. floh illegal in ein Nachbarland seines Heimatlandes und wird dort schwer krank. Die Ärzte behandeln ihn jedoch nicht, da er sich illegal im Land aufhält.	
Seit mehreren Jahren wird Frau T. von ihrem Mann schwer misshandelt. Sie entschließt sich zu einer Scheidung, doch ihr Mann willigt nur ein, wenn sie all ihren Besitz an ihn übergibt.	

### Aufgaben:

1. *Lesen Sie den Text aus Material 1 aufmerksam durch und notieren Sie sich die wichtigsten Etappen auf dem Weg zur Erklärung der Menschenrechte.*
2. *Bilden Sie nun 4er-Gruppen und überlegen Sie sich, wie man die Geschichte der Menschenrechte kreativ und anschaulich darstellen kann (Tafelbild, Zeitstrahl mit zusätzlichen Informationen, ein kleines Theaterstück etc.)*
3. *Lesen Sie sich die Erklärung der Menschenrechte durch.<sup>1</sup> Tragen Sie im Anschluss in Material 2 den Artikel ein, gegen den im jeweiligen Beispiel verstoßen wird. (Es sind mehrere Lösungen möglich!)*

<sup>1</sup> Im Internet unter [unter http://www.ohchr.org/EN/UDHR/Documents/UDHR\\_Translations/ger.pdf](http://www.ohchr.org/EN/UDHR/Documents/UDHR_Translations/ger.pdf)

## Station 9: Menschenrechte und nationale Sicherheit: Foltermethoden der CIA

### DER WESTEN UND DIE FOLTER

Zum Selbstbild der westlichen Demokratien gehört gewöhnlich, dass sie sich als Vertreter der Menschenrechte betrachten. Sie bewahren diese nach innen und repräsentieren sie nach außen. Immerhin gehören die Menschenrechte mit Dokumenten wie der *Bill of Rights* von Virginia (der Unabhängigkeitserklärung der USA von 1776) oder der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte 1789 während der Französischen Revolution zum allgemeinen kulturellen Erbe. (Station 1a)

Schon während des Kalten Krieges hat dieses positive Selbstbild des Westens etwa durch den Vietnamkrieg und durch andere militärische Interventionen und machtpolitische Entscheidungen Risse bekommen. Auch innerhalb der westlichen Länder kommt es immer wieder zu Menschenrechtsverletzungen. Dabei geht es nicht nur um Sonderfälle, wenn einzelne Personen ihre Macht missbrauchen. Hier geht es um systematische Diskriminierung durch staatliche Institutionen, wie etwa durch den Homosexuellenparagrafen in Deutschland, der Homosexualität unter Strafe stellte und endgültig erst 1994 abgeschafft wurde. Ein



Bild eines Gefangenen in Abu Ghraib, das mit anderen Fotos den Skandal ans Licht brachte: Die Drähte dienten dazu, ihm Elektroschocks zu geben, und waren an seinen Händen und Genitalien befestigt.  
(commons.wikimedia.org)



Viele Wachsoldaten in in Abu Ghraib machten Fotos von sich und getöteten oder gefolterten Gefangenen  
(commons.wikimedia.org)

weiteres aktuelles Beispiel für die Missachtung der Menschenrechte stellt der Umgang mit Flüchtlingen dar (Station 7 und 8).

Die Frage, inwieweit die westlichen Staaten tatsächlich die Menschenrechte achten, hat jedoch seit den Anschlägen vom 11. September 2001 und dem Antiterrorkrieg der USA und der NATO-Staaten eine neue Aktualität erhalten. Schon der Einmarsch in den Irak 2003 und die Einrichtung des Internierungslagers *Guantanamo* auf Kuba hatten für Kritik gesorgt. Gerade Guantanamo diente dazu,

Terrorverdächtige ohne Prozess und außerhalb des amerikanischen Rechtsraumes einzusperren und verhören zu können.

**Titel:**

*Stationenlernen zur internationalen Politik*

## **Die deutsche Außenpolitik seit der Wiedervereinigung – Vom 2+4-Vertrag zum Afghanistaneinsatz**

**Bestellnummer:**

55357

**Kurzvorstellung:**

- Die Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1990 führte zu einem völlig neuen Bild von Deutschland nach innen und außen. Damit veränderte sich auch das außenpolitische Auftreten der Bundesrepublik drastisch. Mit diesem Stationenlernen erarbeiten die Schüler selbstständig wichtige Stationen deutscher Außenpolitik nach der Einheit. Behandelt werden der 2+4-Vertrag, die Europäische Union, der 11. September und die Einsätze im Kosovo, in Afghanistan und die Debatte um den Irak-Krieg.
- Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler können den Inhalt selbstständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft. Mit einem Kreuzworträtsel wird die Reihe abgeschlossen und das Erlernete vertieft.

**Inhaltsübersicht:**

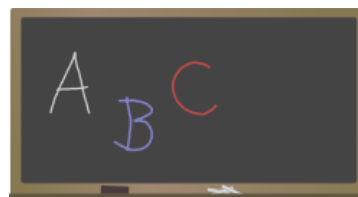
- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials
- Einführender Informationszettel für die Schüler
- Stationspass
- 7 Pflichtstationen, Informationsmaterialien und Aufgaben; 1 Wahlstation
- Ausführliche Lösungsvorschläge
- Abschlusstest in Form eines Kreuzworträtsels

**Inhalt**

<b>Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials .....</b>	<b>3</b>
<b>Laufzettel zum Stationenlernen „Die deutsche Außenpolitik seit 1989“ .....</b>	<b>5</b>
<b>Stationspass: Die deutsche Außenpolitik seit der Wiedervereinigung .....</b>	<b>6</b>
<b>Station 1: 2+4: Die deutsche Wiedervereinigung.....</b>	<b>7</b>
<b>Station 2: Fortsetzung der Europäischen Integration .....</b>	<b>8</b>
<b>Station 3: Der Kosovo-Einsatz der Bundeswehr.....</b>	<b>10</b>
<b>Station 4: Der 11. September – Verhältnis zwischen Deutschland und den USA.....</b>	<b>11</b>
<b>Station 5a: Jüngere Geschichte Afghanistans .....</b>	<b>12</b>
<b>Station 5b: Die Bundeswehr in Afghanistan .....</b>	<b>14</b>
<b>Station 6: Der Irak-Krieg: Deutsche Außenpolitik auf der Probe .....</b>	<b>15</b>
<b>Stationenlernen: Die deutsche Außenpolitik seit 1989 – Lösungsansätze.....</b>	<b>16</b>
<b>Quellen .....</b>	<b>23</b>

## Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials

Das Material ist auf eine umfangreiche Auseinandersetzung mit **der deutschen Außenpolitik nach der Wiedervereinigung** konzipiert und konform mit den Anforderungen des Lehrplanes. Die Stationsarbeit bildet dabei eine sinnvolle Alternative zum herkömmlichen Frontalunterricht und gewährleistet überdies ein selbständiges Erarbeiten der Lehrinhalte durch die Schülerinnen und Schüler. Auch leistungsschwächere Schüler haben daher die Möglichkeit, die Erarbeitung an ihr eigenes Lerntempo anzupassen.



Vorbereitend für den Unterricht sollten Sie den Raum zunächst in **6 Stationen** unterteilen. Stellen Sie hierfür jeweils 8 Tische auf und positionieren Sie die Stühle darum. Statten Sie jede Station mit den vorgesehenen Aufgabenzetteln aus. Darüber hinaus sollte die Lerngruppe mindestens einen Computer mit Internetzugang zur Verfügung haben. Fertigen Sie Kopien des Stationspasses in Anzahl der Schülerinnen und Schüler an und teilen Sie diese aus.

Die Methode des Lernens an Stationen ermöglicht einen **binnendifferenzierten** Unterricht, insofern sich die Schülerinnen und Schüler die Stationen selbst auswählen und mit einem Lernpartner, der ebenso schnell oder auch langsam arbeitet, vergleichen. Ein solches Verfahren nennt man deshalb auch Lerntempoduett. Als Lehrer haben Sie nur eine lernunterstützende Funktion. Sie erklären zunächst die Vorgehensweise und legen die Texte an den entsprechenden Stationen bereit.

Die Stationsarbeit setzt sich aus **sieben Pflichtstationen** und **einer Wahlstation** zusammen. Die **Pflichtstationen** müssen von allen Schülerinnen und Schülern erledigt werden und sollten notfalls als Hausaufgabe mitgegeben werden. Die Materialien sind hierbei in der Regel so gestaltet, dass sie unterschiedliche Leistungsniveaus bedienen und sich daher gut zur **Differenzierung** eignen. Die **Wahlstation** ist optional. Die Schülerinnen und Schüler mit einer höheren Lerngeschwindigkeit erhalten so zusätzliche Aufgaben, die sie im Unterricht oder zu Hause bearbeiten können. Abgeschlossen wird die Reihe mit einem **Kreuzworträtsel**, mit dem die Lernenden ihr erarbeitetes Wissen prüfen können.

Ist eine Station bearbeitet, so holen sich die Schülerinnen und Schüler bei Ihnen den **Lösungsbogen** und korrigieren ihre Ergebnisse selbstständig mit einem roten Stift. Sollten bei der Korrektur **Fragen** auftauchen, so können sie diese auf ihrem Lösungsbogen notieren. Die Fragen sollten am Ende der Stationsarbeit gemeinsam besprochen werden.

Planen Sie für die Stationsarbeit etwa **drei bis vier Unterrichtsstunden** ein, sodass auch Schülerinnen und Schüler mit einem geringeren Arbeitstempo jede Station durchlaufen können. Nehmen Sie hierbei die **Beobachterrolle** ein. Stehen Sie den Schülern bei Nachfragen helfend zur Verfügung. Kontrollieren Sie stichprobenartig die Arbeiten der Schüler an den einzelnen Stationen und machen Sie ggf. diskret



## Station 5a: Jüngere Geschichte Afghanistans

### Aufgaben:

1. Lies den Text aus Material 1 und benenne einige der historischen Wurzeln des Afghanistankonfliktes.

### MATERIAL 1: EINFÜHRUNGSTEXT

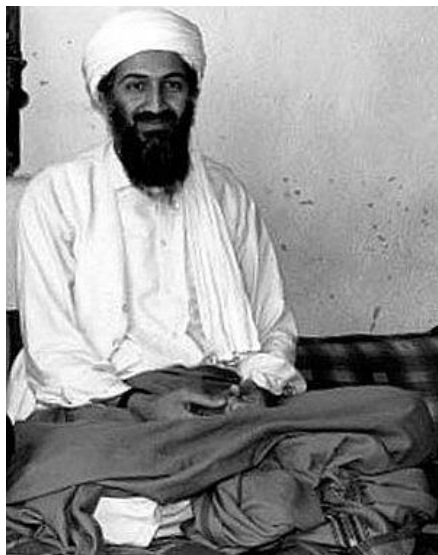
Einige der auch noch heute bestehenden Grundprobleme in Afghanistan rühren aus der Kolonialzeit im 19. Jahrhundert, in der England und Russland um die Vormachtstellung in Zentralasien kämpften. Im **Durand-Abkommen** von 1893 wird die Grenze zum damaligen British-Indien festgelegt (heutiges Pakistan), die quer durch das Siedlungsland der Paschtunen verläuft. Auch heute erkennt Afghanistan diese Demarkationslinie nicht als offizielle Staatsgrenze an. Im



Die Afghanische Nationalarmee  
(commons.wikimedia.org / Corporal Joosten)

**Frieden von Rawalpindi** erlangt Afghanistan zum ersten Mal die Unabhängigkeit, Reformbemühungen und staatliche Modernisierungen werden jedoch niedergeschlagen. Bis 1963 herrschen de facto Ministerpräsidenten aus der Königsfamilie Schah.

Nach weiteren Konflikten mit Pakistan und innenpolitischen Machkämpfen nähert sich die ab 1978



Osama bin Laden  
(commons.wikimedia.org / Hamid Mir)

marxistische Regierung immer mehr der **Sowjetunion** an, welche schließlich militärisch 1979 in Afghanistan interveniert um die in der Bevölkerung kritisch gesehene Säkularisierung voranzutreiben. Der Krieg spiegelt im weiteren Verlauf mit unterschiedlichen Parteien auch die vielfältige und zersplitterte gesellschaftliche, religiöse und ethnische Zusammensetzung des Landes wider. Der **Kalte Krieg** zwischen der Sowjetunion und den USA und die regionalen Interessen verschiedener Interessensverbände prägen außerdem zunehmend die politische Stimmung in Afghanistan. Das Ende des Kalten Krieges bringt weitere innenpolitische Unruhe ins Land, das nun zunehmend durch **lokale Warlords** und regionale Stammesgruppen beherrscht wird.

Eine dieser Gruppen sind die **Taliban**, die vor allem radikalislamische Traditionen befürworten und innerhalb kürzester Zeit große Teile des Landes unter ihre Kontrolle bringen. Die **Terroranschläge vom 11. September 2001** führen die Ermittler nach Afghanistan wo die Terrororganisation **Al Quaida** und ihr Netzwerk vermutet werden. Drahtzieher der Anschläge war der Saudi-Araber Osama bin Laden, der über mehrere Jahre bereits im afghanischen Widerstand gekämpft hatte. Die militärische Intervention

## Station 6: Der Irak-Krieg: Deutsche Außenpolitik auf der Probe

### MATERIAL 1: DER IRAK-KRIEG – ZÄSUR IN DEN DEUTSCH-AMERIKANISCHEN BEZIEHUNGEN

Der Irak-Krieg stellt in der deutschen Außenpolitik der rot-grünen Regierung von Bundeskanzler Gerhard Schröder bereits das dritte Mal Bundesregierung und Parlament vor die Frage: Ist ein Einsatz der Bundeswehr bei einem ausländischen Kampfeinsatz gerechtfertigt ist oder nicht? Vorausgegangen war dieser Frage in Deutschland ein langer Diskussionsprozess auf nationaler Ebene über die



US-Außenminister Colin Powell bei einer UN-Versammlung zu einem Kampfeinsatz gegen den Irak  
(commons.wikimedia.org / United States Government)

Geschehnisse in der UN-Vollversammlung und im UN-Sicherheitsrat. Die USA legten hier Indizien und angebliche Beweise für eine Verbindung des Regimes **Saddam Husseins** zum Terrornetzwerk ‚**Al-Qaida**‘ und die Existenz von Massenvernichtungswaffen vor. Die Rhetorik von der sogenannten „**Achse des Bösen**“ prägte die Verhandlungsposition der USA.

Die zunächst bedingungslose Unterstützung der Bundesregierung für die USA nach den Anschlägen vom **11. September 2001**, die auch durch den Bundeswehreinsatz in Afghanistan deutlich wurde, fand in der Ablehnung des Irak-Krieges ein Ende. Damit stellte sich auch eine Zäsur für die transatlantischen Beziehungen ein. Auch die deutsche Bevölkerung war zu großen Teilen gegen eine Beteiligung am Krieg. In dieser Phase mischten sich innenpolitische Motive mit außenpolitischen Entwicklungen: Gerhard Schröders kategorisches „Nein“ zum Irak-Krieg half der SPD, sich im Wahlkampf bei den Bürgerinnen und Bürgern beliebt zu machen. Die USA entschieden sich schließlich auch ohne UN-Mandat für eine Invasion des Irak durch US-Truppen.

Letztlich veränderte der letzte Irak-Krieg auch die Wahrnehmung und Einstellung der deutschen Bürger gegenüber den Vereinigten Staaten. Die USA, die bisher vor allem als ein beliebtes Land galten und die in der historischen Entwicklung eine enge Verbindung zum Deutschland der Nachkriegszeit aufgebaut hatten, wurden nun zunehmend als selbsternannte „**Weltpolizei**“ wahrgenommen. Dieser Zeit der außenpolitischen Verstimmung beider Länder folgte eine Neuausrichtung der transatlantischen Beziehungen, die vor allem mit Beginn der Amtszeit von Barack Obama Einzug fand und die Europa als gleichberechtigten Partner ansah.

#### Aufgaben:

1. **Bewerte die Rolle der UN im Vorfeld des Irak-Krieges. Welche Aufgaben hat sie zu erfüllen und welche Ergebnisse konnte sie tatsächlich in den Verhandlungen beisteuern?**
2. **Vergleiche die Position der USA und Deutschland zum Irak-Krieg. Beachte dabei auch den historischen Kontext!**





**Titel:**

*Stationenlernen zu Sozialwissenschaften/Politik:*

**Gleichberechtigt oder unterdrückt? – Frauen und ihre Lebensumstände in aller Welt**

**Bestellnummer:**

**57407**

**Kurzvorstellung:**

- Dieses Stationenlernen für den direkten Einsatz im Politikunterricht der Sekundarstufe befasst sich mit dem Stand der Frauenrechte weltweit. Dazu werden einzelne Beispiele, Länder und Problemfelder schlaglichtartig behandelt, wodurch dieses vielschichtige Thema Ihren Schülern plastisch und begreifbar gemacht wird. Auch die Situation in Deutschland wird dabei selbstverständlich berücksichtigt.
- Dieses Material entspricht dem Lehrplanthema „Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft“.
- Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.
- Die Schüler erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung Überblick über das Gelernte verschafft.

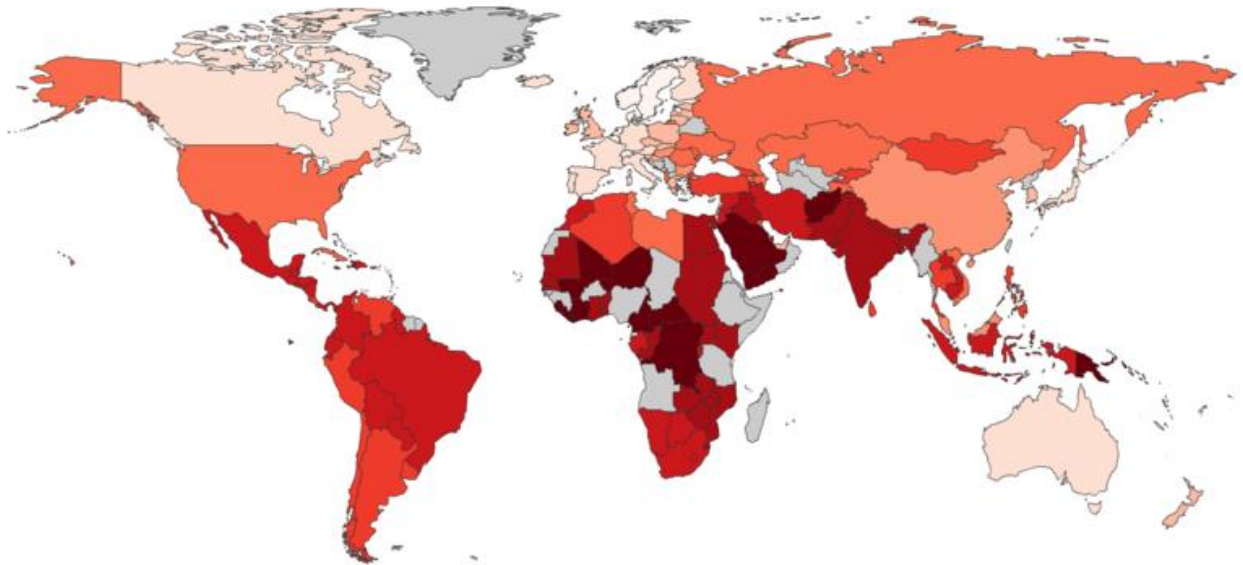
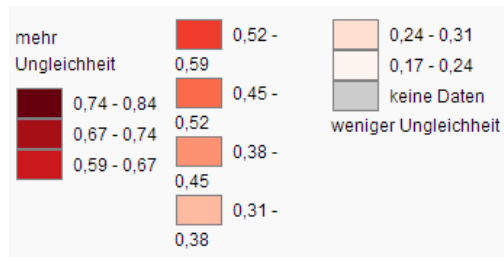
**Inhaltsübersicht:**

- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials
- Einführender Informationszettel für die Schüler
- Stationspass
- 7 Stationen, Informationsmaterialien und Aufgaben
  - Gleiches Recht für alle?
  - Malala Yousafzai – Eine Stimme für die Bildung
  - Kopftuch und Schleier – Diskriminierung der Frau?
  - Frauen in Indien
  - Frauen in Deutschland
  - Frau und Beruf in Deutschland
  - Frau und Sexismus
- Ausführliche Lösungsvorschläge

**Stationspass „Frauen und ihre Lebensumstände“**

Name: \_\_\_\_\_

Station	Priorität	Name der Station	Erledigt	Korrigiert	Fragen
1	Pflicht	Gleiches Recht für alle?			
2	Pflicht	Malala Yousafzai – Stimme für Bildung			
3	Pflicht	Kopftuch und Schleier – eine Diskriminierung der Frau?			
4	Pflicht	Frauen in Indien			
5	Pflicht	Frauen in Deutschland			
6	Wahl	Frau und Beruf in Deutschland			
7	Wahl	Frau und Sexismus			

**M3: INDEX FÜR GESCHLECHTSSPEZIFISCHE UNGLEICHHEIT (2008)**

Index für geschlechtsspezifische Ungleichheit  
(commons.wikimedia.org / Gromat)

**Aufgaben:**

1. Nennen Sie mögliche Reformen, die die Arbeit von Frauen in der Landwirtschaft erleichtern und verbessern könnten.
2. Beurteilen Sie die Vorgehensweise vieler vor allem traditioneller Menschen in Entwicklungsländern, lieber ihre Söhne als ihre Töchter auf Schulen zu schicken. Welche Gründe sind nachvollziehbar? Welche sind eher abzulehnen?
3. Beschreiben Sie die Karte in M3. In welchen Ländern werden Frauen und Männer ungleich behandelt? Erkennen Sie Muster oder Regelmäßigkeiten?
4. Die Vereinten Nationen haben einen Katalog mit sogenannten „Women's Empowerment Principles“ erstellt:  
([https://www.unwomen.de/fileadmin/user\\_upload/schwerpunktthemen/fuehrungspositionen\\_und\\_partizipation\\_von\\_frauen/grundsaeetze\\_zur\\_staerkung\\_der\\_frauen/pdf/FINALE\\_BROSCHUERE.pdf](https://www.unwomen.de/fileadmin/user_upload/schwerpunktthemen/fuehrungspositionen_und_partizipation_von_frauen/grundsaeetze_zur_staerkung_der_frauen/pdf/FINALE_BROSCHUERE.pdf)).
5. Nennen Sie einige der Maßnahmen. Inwiefern sollen diese in der Praxis umgesetzt werden?

Liebe Freunde, am 9. Oktober 2012 haben die Taliban auf mich geschossen und meine linke Stirn getroffen. Auch auf meine Freunde haben sie geschossen. Sie haben gedacht, dass die Kugeln uns zum Schweigen bringen würden, aber sie sind gescheitert. Denn aus der Stille kamen tausende Stimmen. Die Terroristen dachten, sie könnten meine Ziele verändern und meinen Ehrgeiz stoppen. Aber in meinem Leben hat sich nichts verändert mit einer Ausnahme: Schwäche, Angst und Hoffnungslosigkeit sind verschwunden, Stärke, Kraft und Mut sind geboren.

[...] Ich wünsche mir Bildung für die Söhne und Töchter der Taliban und aller Terroristen und Extremisten. Ich hasse nicht einmal den Taliban, der auf mich geschossen hat. Selbst wenn eine



Malala Yousafzai  
(commons.wikimedia.org / Pete Souza)

Waffe in meiner Hand wäre und er vor mir stünde, würde ich ihn nicht erschießen. Das ist das Mitgefühl, das ich von Mohammed gelernt habe, dem Propheten der Barmherzigkeit und von Jesus Christus und Buddha. Das ist das Erbe des Wandels, das ich von Martin Luther King, Nelson Mandela und Muhammad Ali Jinnah übernommen habe. Das ist die Philosophie der Gewaltlosigkeit, die ich von Gandhi, Badshah Khan und Mutter Theresa gelernt habe. Und das ist die Versöhnlichkeit, die ich von meinem Vater und meiner Mutter gelernt habe. Meine Seele sagt mir: "Sei friedfertig und liebe alle."

[...] Die Extremisten hatten und haben Angst vor Büchern und Stiften. Die Macht der Bildung erschreckt sie. Sie haben Angst vor Frauen. Die Macht der Stimmen von Frauen erschreckt sie. Und darum haben sie vor kurzem in Quetta 14 unschuldige Studentinnen attackiert. [...] Sie denken, Gott sei ein winziges, ein wenig altmodisches Geschöpf, das Waffen auf die Köpfe derer richtet, die zur Schule gehen. Die Terroristen missbrauchen den Namen des Islam und der paschtunischen Gesellschaft für ihren eigenen persönlichen Vorteil. Pakistan ist ein friedliebendes, demokratisches Land. Die Paschtunen wollen Bildung für ihre Töchter und Söhne. Und der Islam ist eine Religion des Friedens, der Menschlichkeit und Brüderlichkeit. Der Islam sagt: Es ist nicht nur das Recht jedes Kindes, Bildung zu bekommen, sondern es ist ihre Pflicht und Verantwortung. [...]

In Indien sind arme und unschuldige Kinder Opfer von Kinderarbeit. In Nigeria wurden vielen Schulen zerstört. Die Menschen in Afghanistan sind seit Jahrzehnten von härtestem Extremismus betroffen. Junge Mädchen müssen zu Hause arbeiten und werden gezwungen, sehr jung zu heiraten. Armut, Unwissenheit, Ungerechtigkeit, Rassismus und der Entzug von Grundrechten sind die wichtigsten Probleme von Männern und Frauen gleichermaßen. Liebe Gefährten, heute konzentriere ich mich auf

**AUFGABEN:**

1. Denken Sie noch einmal über die Ereignisse in der Silvesternacht nach. Tragen Sie in die Mindmap alles ein, was Ihnen spontan zu den Ereignissen einfällt.





**Titel:** *Stationenlernen zu Sozialwissenschaften/Politik:*

## **Medien und ihre Rolle in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft**

**Bestellnummer:** 56955

**Kurzvorstellung:**

- Das Thema Medien gehört zu den zentralen Inhalten im Fach SoWi/Politik. Mithilfe dieses Stationenlernens werden Ihre Schüler/innen in die Lage versetzt, selbstständig verschiedene Aspekte dieser Thematik zu erarbeiten. In den Stationen werden die drei zentralen Massenmedien Rundfunk, Print und Internet in den Blick genommen und in Bezug zu Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gesetzt.
- Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler können den Inhalt selbstständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.
- Die Schüler erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung Überblick über das Gelernte verschafft.

**Inhaltsübersicht:**

- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials
- Einführender Informationszettel für die Schüler
- Stationspass
- 11 Stationen, Informationsmaterialien und Aufgaben
- Ausführliche Lösungsvorschläge



Internet: <http://www.School-Scout.de>

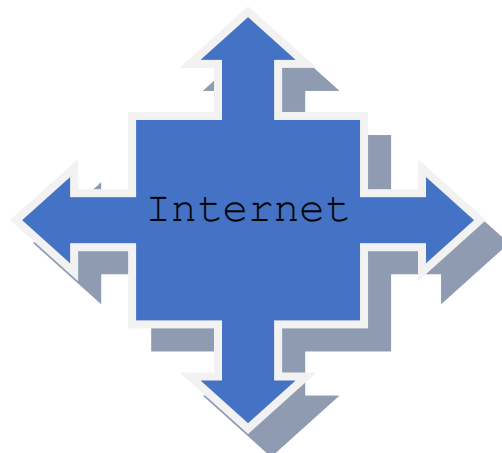
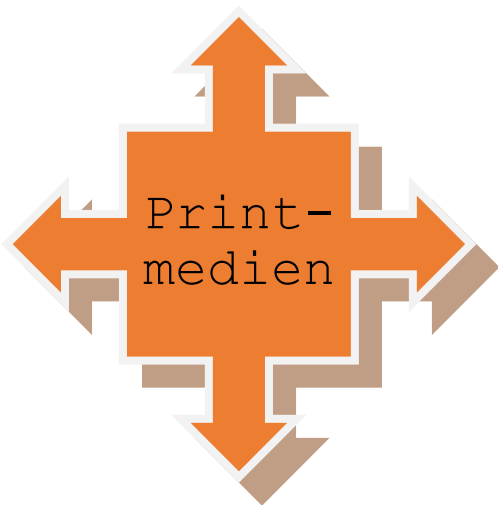
E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

**Inhalt**

Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials.....	4
Laufzettel zum Stationenlernen .....	6
Stationspass: Medien und ihre Rolle in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft .....	7
Station 1: Was wissen Sie über Medien? – Ein Einstieg .....	8
Station 2: Die Printmedien in Deutschland .....	11
Station 3: Die BILD-Zeitung – ein Beispiel zum Thema Zeitungspreise .....	17
Station 4: Das duale Rundfunksystem in Deutschland.....	20
Station 5: Die Beeinflussung der Medien .....	23
Station 6: Das Internet – eine Bedrohung der Medienvielfalt?.....	29
Station 7: Die Macht der Suchmaschinen am Beispiel von Google .....	30
Station 8: Wie wird ein Ereignis zur Nachricht?.....	33
Station 9: Die Medien – Vierte Gewalt oder zahnloser Papiertiger?.....	36
Station 10: Pressefreiheit .....	38
Station 11: Wahr oder nicht wahr? – Manipulation in den Medien.....	40
Lösungsvorschläge.....	42

**Station 1: Was wissen Sie über Medien? – Ein Einstieg****WELCHE MEDIEN KENNEN SIE?**

Jeden Tag erhalten wir eine Fülle von Informationen. Sie stammen aus der Zeitung, dem Fernsehen, aus dem Internet oder wir hören sie im Radio. Dabei ist Zeitung nicht gleich Zeitung. Jede Medienart lässt sich beispielsweise hinsichtlich der Inhalte in weitere Kategorien aufteilen. In diesem Zusammenhang spricht man auch von unterschiedlichen Formaten oder Genres.

**1. Welche Formate fallen Ihnen spontan ein?**



**Welche Sendungen sehen Sie sich an?**

---

---

---

**Wie oft sind Sie im Internet?**

Täglich	<input type="radio"/>
3-4 mal in der Woche	<input type="radio"/>
2-3 mal die Woche	<input type="radio"/>

**Was machen Sie im Internet?**

---

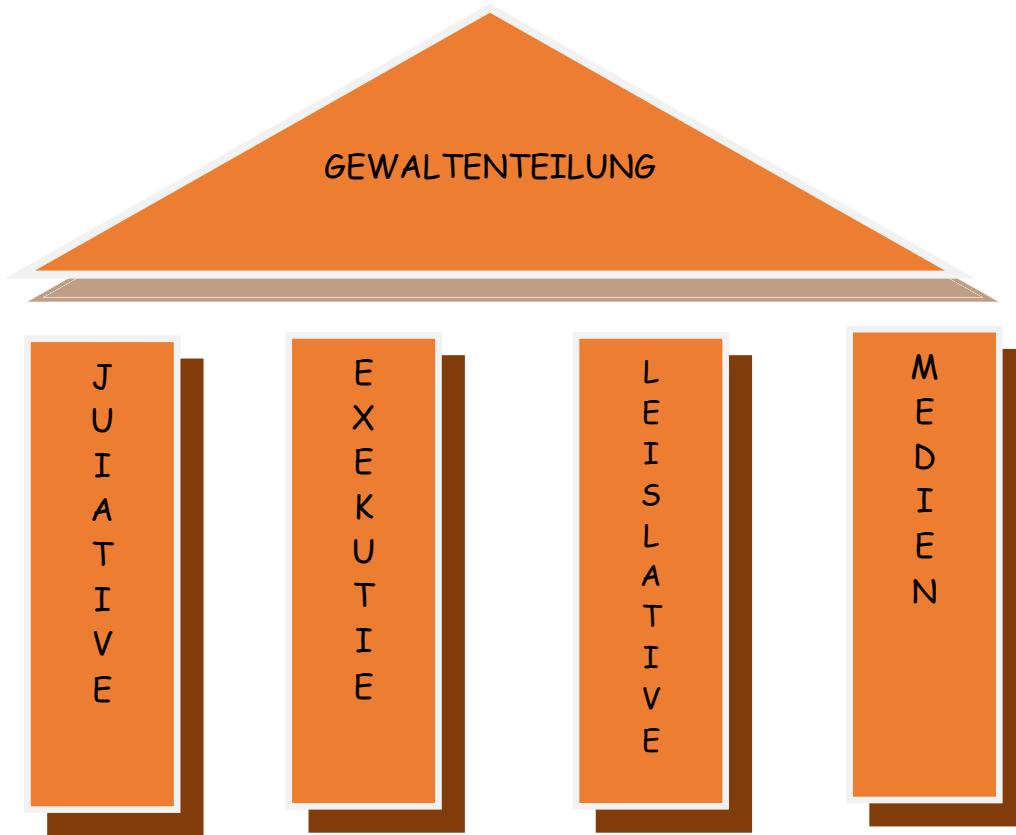
---

---

**Wenn Sie etwas nicht wissen, was machen Sie?**

Ich frage meine Eltern	<input type="radio"/>
Ich rufe Freunde an	<input type="radio"/>
Ich schlage im Lexikon nach	<input type="radio"/>
Ich sehe im Internet nach	<input type="radio"/>
Ich stelle meine Frage in einem Forum	<input type="radio"/>

**Station 9: Die Medien – Vierte Gewalt oder zahloser Papiertiger?**



1. Interpretieren Sie die Grafik und erläutern Sie, was damit gemeint ist, wenn die Medien als vierte Gewalt bezeichnet werden.

---



---



---



---



---



---

2. Kennen Sie ein Beispiel, welches verdeutlicht, dass die Medien als vierte Gewalt fungieren?

---



---



---



---



---



---

**Titel:**

*Stationenlernen Politik/Sozialwissenschaften*

## **Unterentwicklung und Überproduktion – Wie lässt sich der Welthunger nachhaltig überwinden?**

**Bestellnummer:**

57316

**Kurzvorstellung:**

- Mit diesem fertig ausgearbeiteten Stationenlernen zum Thema Welthunger für den direkten Unterrichtseinsatz in Sozialwissenschaften/Politik erarbeiten die Schüler selbstständig zentrale Aspekte und Wirkzusammenhänge des Themas Welthunger. Er ist eines der größten Probleme unserer Zeit, das durch Bevölkerungswachstum, Veränderungen der Essgewohnheiten, Klimawandel und Lebensmittelhandel entsteht.
- Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler können den Inhalt selbstständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft.

**Inhaltsübersicht:**

- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials
- Einführender Informationszettel für die Schüler
- Stationspass
- 6 Stationen, Informationsmaterialien und Aufgaben
  - Was bedeutet eigentlich „Hunger“?
  - Ursachen 1: Mehr Menschen, mehr Fleisch
  - Ursachen 2: Energie und Klima
  - Ursachen 3: Subvention und Spekulation
  - Wie spekuliert man auf Nahrungsmittel?
  - Lösungsansätze
- Ausführliche Lösungsvorschläge

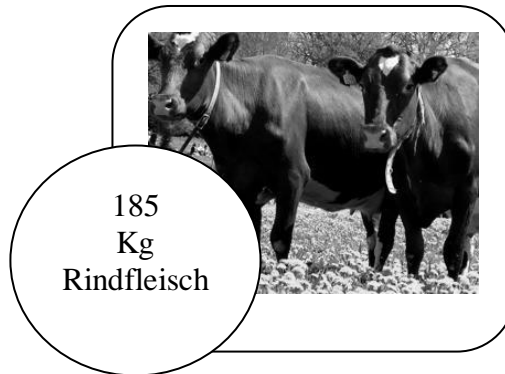
**Inhalt**

<b>Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials .....</b>	<b>3</b>
<b>Lernen an Stationen: Welthunger .....</b>	<b>5</b>
<b>Stationspass zum Stationenlernen „Welthunger“ .....</b>	<b>6</b>
<b>Station 1: Was bedeutet eigentlich „Hunger“? .....</b>	<b>7</b>
<b>Station 2: Ursachen 1: Mehr Menschen, mehr Fleisch .....</b>	<b>8</b>
<b>Station 3: Ursachen 2: Klima und Energie .....</b>	<b>10</b>
<b>Station 4: Ursachen 3: Subvention und Spekulation .....</b>	<b>12</b>
<b>Station 5: Wie spekuliert man auf Lebensmittel? .....</b>	<b>14</b>
<b>Station 6: Lösungsansätze gegen den Welthunger .....</b>	<b>16</b>
<b>Stationenlernen „Wie lässt sich der Welthunger bekämpfen?“ - Lösungsansätze.....</b>	<b>18</b>

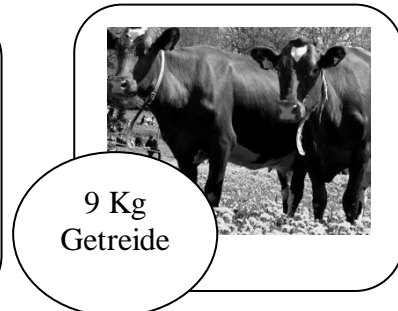
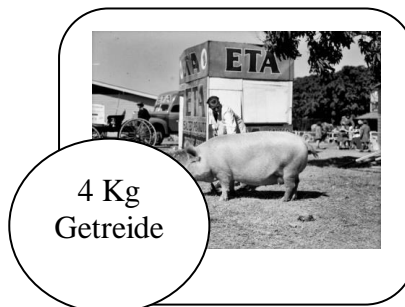
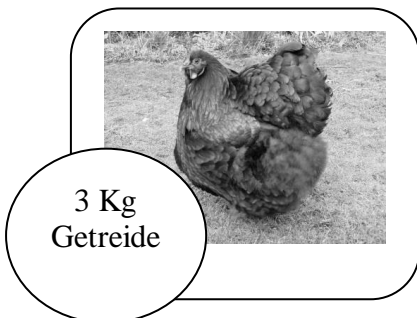
## Station 2: Ursachen 1: Mehr Menschen, mehr Fleisch

Seht Euch die drei Materialien in dieser Station an und beantwortet dann die Fragen unten.

### 1. MENGE AN PRODUZIERTER NAHRUNG PRO HEKTAR NUTZFLÄCHE<sup>1</sup>



### 2. BENÖTIGTES TIERFUTTER FÜR EIN KG FLEISCH<sup>2</sup>

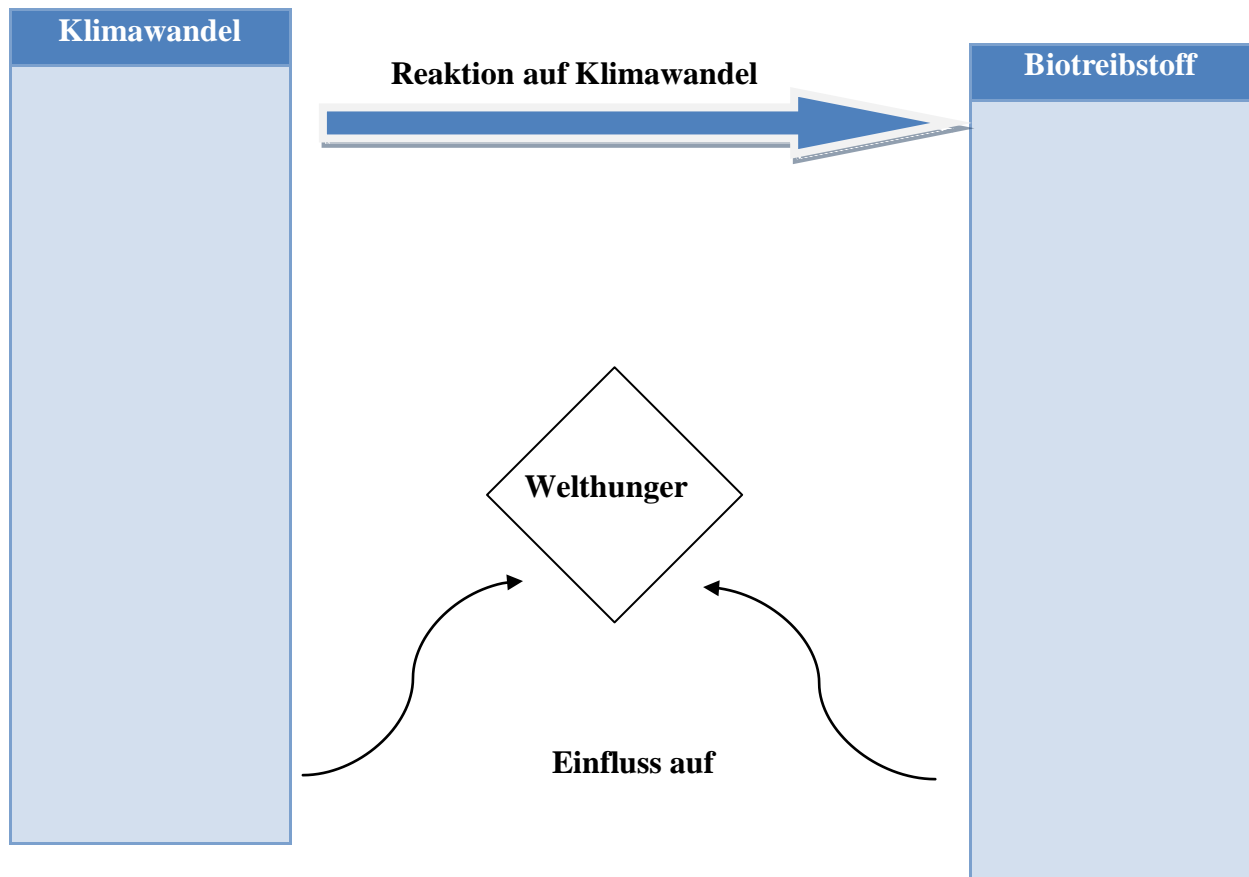


4. Wieso kann man auf einem Hektar Nutzfläche weniger Rindfleisch als Kartoffeln produzieren?

<sup>1</sup> Quelle: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

<sup>2</sup> Quelle: Anita u. Marian Blasberg: Warum muss Joy hungern? in: DIE ZEIT Nr. 42 10.10.2013.

Füllt das Schaubild aus und erklärt, wieso der Welthunger durch den Klimawandel doppelt verschärft wird.



### Station 4: Ursachen 3: Subvention und Spekulation

Die wachsende Weltbevölkerung, die Verwendung von Grundnahrungsmitteln und Anbauflächen zur Viehzucht, der Klimawandel – all dies sorgt gemeinsam dafür, dass die Nachfrage nach Lebensmitteln steigt, aber gleichzeitig ihre Herstellung schwieriger wird. Deshalb sind die Preise für Grundnahrungsmittel in den letzten Jahren regelmäßig gestiegen. Für die Bevölkerung in den wenig entwickelten Regionen auf der Südhalbkugel ist dies eine Katastrophe. Bis in die 1970er und 1980er Jahre konnte die arme Landbevölkerung als Kleinbauern meist von den eigenen Ernteerträgen leben, sofern es zu keinen Umweltkatastrophen etc. kam. Inzwischen hat sich der landwirtschaftliche Sektor jedoch stark verändert. Auf der einen Seite wurden die Bauern dazu animiert, verstärkt sog. „cash crops“ anzubauen – also Pflanzen, die von Industrieländern nachgefragt werden. Dies sind zum Beispiel Kaffee, Kakao und Erdnüsse. Andere waren dazu gezwungen, ihre Höfe auf „cash crops“ umzustellen, oder aber zu schließen, weil Lebensmittel aus den Industriestaaten durch Agrarsubventionen häufig billiger angeboten werden können als heimische Produkte. (Dies gilt insbesondere bei subventionierten Nahrungsmitteln aus der EU in Afrika.)



**Landwirtschaft in Niedersachsen**  
(commons.wikimedia.org / Michael Sander)

Die Grundidee, dass die Landbevölkerung einerseits durch den Handel mit Genussmitteln Gewinn machen und zugleich günstige subventionierte Lebensmittel kaufen kann, klingt zunächst gut. Doch leider profitierten die Bauern nur wenig von der Umstellung: Nach wie vor haben 1 Milliarde Menschen weniger als einen Euro pro Tag zum Ausgeben. Auch wenn man sich in armen Ländern viel



**Die Börse in Chicago**  
(commons.wikimedia.org)

für einen Euro kaufen kann, bedeutet dies, dass sie ca. 80% ihres gesamten Geldes nur für Nahrung ausgeben müssen. Da ihre Höfe auf einzelne Produkte spezialisiert sind, können sich die Bauern nicht mehr selbst versorgen und sind wie die Stadtbevölkerung darauf angewiesen, ihre Nahrung zu kaufen. Man kann sich vorstellen, dass diese Menschen schnell finanzielle Probleme bekommen, wenn die Lebensmittelpreise steigen.

Dass die Preise in den letzten 10 Jahren so stark gestiegen sind, liegt jedoch nicht allein an den gerade beschriebenen Gründen. Hinzu kommt, dass viele Banken und Börsenhändler dazu



**Titel:**

*Stationenlernen zu den Sozialwissenschaften/Politik*

**Fremdenfeindlichkeit und Rassismus in Deutschland –  
Ursachen, Erscheinungsformen und  
Abwehrmöglichkeiten**

**Bestellnummer:**

**57286**

**Kurzvorstellung:**

- Mit diesem fertig ausgearbeiteten Stationenlernen erarbeiten ihre Schüler in Sozialwissenschaften/Politik selbständig zentrale Problembereiche des Themas „Fremdenfeindlichkeit und Rassismus in Deutschland“. Seit 1990 zeigen sich verstärkt rechtsextremistische Tendenzen; Rechtsextremismus in Geschichte und Gegenwart ist ein zentrales Thema in Sozialwissenschaften und Politik. Aber auch Diskriminierung im Alltag und Alltagsrassismus sind immer noch weit verbreitetes Problem.
- Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung. Eine Klausur rundet das Material ab.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft.

**Inhaltsübersicht:**

- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz
- Einführender Informationszettel für die Schüler
- Stationspass
- 10 Stationen, Informationsmaterialien und Aufgaben
- Ausführliche Lösungsvorschläge
- Ausgearbeitete Klausur inkl. Musterlösung/Erwartungshorizont



Internet: <http://www.School-Scout.de>

E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)



## Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials

Dieses Stationenlernen für die Sekundarstufe II ermöglicht eine konzentrierte und intensive Auseinandersetzung mit dem unterrichtsrelevanten Thema „Fremdenfeindlichkeit und Rassismus in Deutschland“ im Unterricht. Es geht dabei konform mit den Anforderungen der Lehrpläne. Stationsarbeit bildet eine sinnvolle Alternative zum herkömmlichen Frontalunterricht und gewährleistet überdies ein selbständiges Erarbeiten der Lehrinhalte durch die Schülerinnen und Schüler (SuS). Gerade leistungsschwächere Lernende haben damit die Möglichkeit, die Erarbeitung an ihr eigenes Lerntempo anzupassen.



Die Stationsarbeit setzt sich aus Pflichtstationen und Wahlstation zusammen. Die Pflichtstationen müssen von allen SuS erledigt werden und sollten notfalls als Hausaufgabe mitgegeben werden. Bei der Bearbeitung einzelner Stationen ist zu beachten, dass die erste Station grundlegende Fragen behandelt, während die weiteren Stationen tendenziell Einzelaspekte betrachten. Es empfiehlt sich daher, dass die SuS die erste Station gemeinsam im Klassenverband behandeln und dann selbstständig und in freier Wahl die weiteren Stationen bearbeiten.

Eine der zentralen Anliegen des Schulunterrichts ist die Vermittlung von gemeinschaftlichen Werten und Formen des Zusammenlebens. Dazu gehört in vorderster Linie auch die soziale Mitgestaltung der Gesellschaft. Aber warum stellen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus eigentlich Gefahren für das Gemeinschaftsleben dar? Dieses Stationenlernen hilft dabei, diese Fragestellungen an Ihre Schülerinnen und Schüler heranzuführen.

### ÜBERBLICK: EINSATZMÖGLICHKEITEN UND KOMPETENZEN

**Klassenstufe:** Sekundarstufe I/II, Klasse 10-13

**Fach:** Politik/ Sozialwissenschaften

**Aufbau der Unterrichtseinheit:**

- **Einstiegsphase:** Einführendes Unterrichtsgespräch
- **Erarbeitungsphase:** 10 Stationen zum Thema „Fremdenfeindlichkeit und Rassismus in Deutschland“
- **Abschlussphase:** Lösungsbogen, Reflexionsphase

**Dauer der Unterrichtseinheit:** 4-6 Stunden

**Kompetenzen:**

- Die SuS lernen wesentliche Aspekte von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit kennen.
- Die SuS setzen sich mit den gesellschaftlichen Tendenzen auseinander.
- Die SuS befassen sich mit ihrer eigenen Haltung und hinterfragen diese aktiv.
- Die SuS lernen die wesentlichen Probleme des demokratischen Umgangs mit den Rassismus und Fremdenfeindlichkeit kennen und bewerten diese.
- Die SuS befassen sich mit Islamfeindlichkeit als eine Spielart von Fremdenfeindlichkeit und setzen sich kritisch mit rechtspopulistischen Thesen auseinander.

**Stationspass: Fremdenfeindlichkeit und Rassismus in Deutschland**

Name: \_\_\_\_\_

Station	Name der Station	Wahl/Pflicht	erledigt	korrigiert	Fragen
1	Fremdenfeindlichkeit und Rassismus – was ist das eigentlich?	Pflicht			
2	Alltagsrassismus und Alltagsdiskriminierung	Pflicht			
3	Was bedeutet Antisemitismus?	Pflicht			
4	Christliche Fremdenfeindschaft im Mittelalter	Wahl			
5	Antisemitismus und Nationalsozialismus von 1933 bis 1945	Wahl			
6	Rassismus und Antisemitismus – auch im heutigen Deutschland?	Pflicht			
7	Fremdenfeindlichkeit und Islamfeindlichkeit - Pegida	Pflicht			
8	Rassismus im Internet	Pflicht			
9	Die NPD	Wahl			
10	Die AfD	Pflicht			

## Station 2: Alltagsrassismus und Alltagsdiskriminierung

### HEIMLICHE BOTSCHAFTEN

Rassismus und Diskriminierung finden wir nicht nur bei den Rechtsextremisten sondern im täglichen Umgang miteinander und vor allem in der Sprache. Rassistische und sexistische Worte und Redewendungen durchdringen alle Ebenen unserer Kommunikation. Heimliche Botschaften in der Sprache sind subtil und gesellschaftlich so annehmbar geworden, dass sie praktisch unbemerkt bleiben. Nur, wer genau hinschaut, entdeckt die heimlichen Botschaften, die in ihnen stecken.



#### Aufgaben:

4. Lesen Sie sich die Wörter und Redewendungen in der Liste durch und beschreiben Sie, warum sie ggf. diskriminierend sind.

- Das kommt mir spanisch vor.
- Das ist doch getürkt.
- Unser bester Mann
- Ich bin doch nicht dein Neger.
- Muscheln
- Mischlingskinder
- Frauenarbeit
- Eingeborene
- Herumzigeunern
- Schwarzer Kontinent
- Ghetto

5. Kennen Sie noch weitere Beispiele?

---

---

---

6. Wo sind Ihnen selbst schon rassistische und diskriminierende Redewendungen oder Verhaltensweisen begegnet? Nennen Sie Beispiele.

---

---

---

---

Straffällige Ausländer sollen zudem sofort abgeschoben werden. Dies widerspricht nicht nur dem Grundgesetz, wonach alle gleich sind vor dem Gesetz, sondern nimmt auch keine Rücksicht auf im Strafrecht so wichtige Fragen, wie warum jemand was genau in welcher Situation getan hat.

Tatsächlich gibt es in der Bewegung viele verschiedene Positionen und Menschen: So marschieren Neonazis neben konservativen Bürgern, die sich von Arabern bedroht fühlen, weil sie etwas über Bushido in der Zeitung gelesen haben, und neben Menschen, die entweder Geringverdiener sind oder Angst vor dem sozialen Abstieg haben. Ihre Angst richten sie gegen Muslime und Flüchtlinge. So sagte eine Demonstrantin laut dem britischen Guardian, dass *„Asylbewerber in Deutschland teure Mobiltelefone haben, während ich mir einen solchen Luxus nicht leisten kann und andere sich noch*



Bildbeschreibung  
(commons.wikimedia.org)

*nicht mal richtiges Essen leisten können*". Dabei ist die materielle Situation von Asylbewerbern extrem schlecht, wie 2014 mehrere Skandale um Flüchtlingsheime erst gezeigt hatten.

Dass es ausgerechnet jetzt zu solchen Protesten kommt, ist rückblickend betrachtet nicht ganz ungewöhnlich. Durch die Terrorgruppe „Islamischer Staat“ hat sich das Image des Islam noch einmal stark verschlechtert. Gleichzeitig sind u.a. wegen dieser Terrorgruppe viel mehr

Flüchtlinge als in den letzten Jahren nach Europa und Deutschland gekommen, sodass die Heime jetzt schon überbelegt sind. Auch mit dem „Islamischen Staat“ zusammen hängt die Angst vor deutschen Islamisten, die in den Krieg ziehen und dann wieder hierher zurückkommen. Hinzu kommen schließlich noch die *Salafisten*, die in den Medien sehr präsent sind und in Deutschland Korane verteilen sowie 2014 in Wuppertal in einer Aktion als Scharia-Police Menschen auf ihren angeblich sündhaften Lebensstil hinwiesen.

Wie sich die PEGIDA-Demonstrationen weiter entwickeln, wird sich noch zeigen. Der Versuche, Ableger in anderen Städten wie Bonn oder Düsseldorf zu gründen, waren bisher wenig erfolgreich. Man kann jedoch versuchen, dem Islamhass mit Argumenten zu begegnen.

#### *Aufgaben:*

- 1. Nennen Sie die Ursachen, die seit 2001 zum Anstieg der Islamfeindlichkeit in Deutschland beigetragen haben.*
- 2. Vergleichen Sie die aktuelle Situation in Deutschland mit der Lage Anfang der 90er Jahre.*
- 3. Schreiben Sie einen Brief an einen Pegida-Anhänger, in dem Sie ihn davon überzeugen wollen, nicht mehr an den Demonstrationen teilzunehmen. Dabei können Ihnen die Daten auf der nächsten Seite helfen.*



**Titel:**

## **Kim Jong Un und der Koreakonflikt – Stationenlernen**

**Bestellnummer:**

**54872**

**Kurzvorstellung:**

- Das vorliegende Stationenlernen zeichnet die Konfliktlinien und historische Bedingungen des Konflikts um Nordkorea übersichtlich nach. Durch den modularen Aufbau lässt es sich flexibel einsetzen und ist auch zur Freiarbeit geeignet.
- Die Lernenden bearbeiten entlang abwechslungsreicher Materialien die Hintergründe des Koreakonfliktes bis heute. Sie erfahren mehr über die Hintergründe des Konflikts, erarbeiten die Politik der bisherigen Herrscher und verfassen nach eigenständiger Recherche einen Zeitungsartikel zur aktuellen Lage in Korea.
- Im März 2013 kündigte Kim Jong Un den Waffenstillstandsvertrag mit Südkorea und drohte mit Angriffen gegen den Süden und die USA. Dieser Vorfall reiht sich in eine lange Reihe nordkoreanischer Provokationen ein.
- Wie auch mit seinen Atomtests, sucht Nordkorea immer wieder nach internationaler Aufmerksamkeit, um Unterstützungs-Leistungen abzupressen, ohne die das Land nicht mehr lebensfähig wäre.

**Inhaltsübersicht:**

- Die historische Entwicklung im Koreakonflikt
- Der Koreakrieg 1950 – 1953
- Der „ewige Präsident“ Kim Il Sung
- Die Herrschaft von Kim Jong Il
- Der neue Herrscher Nordkoreas – Kim Jong Un
- Das nordkoreanische Atomprogramm
- Korea aktuell – einen Zeitungsartikel verfassen
- Korea Kreuzworträtsel

## Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz des Materials

Das Material ist als eine umfangreiche Auseinandersetzung mit **dem Koreakonflikt** konzipiert und konform mit den Anforderungen des Lehrplanes. Die **Arbeit an Stationen** bildet dabei



eine sinnvolle Alternative zum herkömmlichen Frontalunterricht und gewährleistet überdies ein selbständiges Erarbeiten der Lehrinhalte durch die Schülerinnen und Schüler. Auch leistungsschwächere Schüler haben daher die Möglichkeit, die Erarbeitung an ihr eigenes Lerntempo anzupassen.

Vorbereitend für den Unterricht sollten Sie den Raum zunächst in **8 Stationen** unterteilen. Stellen Sie hierfür jeweils 8 Tische kreisförmig auf und positionieren Sie die Stühle darum. Statten Sie jede Station mit den vorgesehenen Aufgabenzetteln aus. Darüber hinaus sollte die Lerngruppe mindestens einen Computer mit Internetzugang zur Verfügung haben. Fertigen Sie Kopien des Stationspasses in Anzahl der Schülerinnen und Schüler an und teilen Sie diese aus.

Die Methode des Lernens an Stationen ermöglicht einen **binnendifferenzierten** Unterricht, insofern sich die Schülerinnen und Schüler die Stationen selbst auswählen und mit einem Lernpartner, der ebenso schnell oder auch langsam arbeitet, vergleichen. Ein solches Verfahren nennt man deshalb auch Lerntempoduett. Als Lehrer haben Sie nur eine lernunterstützende Funktion. Sie erklären zunächst die Vorgehensweise und legen die Texte an den entsprechenden Stationen bereit.

Der Lernzirkel setzt sich aus **sieben Pflichtstationen** und **einer Wahlstation** zusammen. Die **Pflichtstationen** müssen von allen Schülerinnen und Schülern erledigt werden und sollten notfalls als Hausaufgabe mitgegeben werden. Die **Wahlstation** ist optional. Die Schülerinnen und Schüler mit einer höheren Lerngeschwindigkeit erhalten so zusätzliche Aufgaben, die sie im Unterricht oder zu Hause bearbeiten können.

**Stationspass: Koreakonflikt****Name:** \_\_\_\_\_

**Zur Erinnerung:** Bearbeite die Stationen der Reihe nach. Also zuerst Station 1, dann Station 2 usw.

Station	Priorität	Name der Station	Erledigt	Korrigiert	Fragen
1	Pflicht	Die historische Entwicklung des Koreakonflikts			
2	Pflicht	Der Koreakrieg 1950 - 1953			
3	Pflicht	Der „ewige Präsident“ – Kim Il Sung (1948 – 1994)			
4	Pflicht	Die Herrschaft von Kim Jong Il (1994 – 2011)			
5	Pflicht	Der neue Herrscher Nordkoreas – Kim Jong Un			
6	Pflicht	Das nordkoreanische Atomprogramm			
7	Pflicht	Korea aktuell – einen Zeitungsartikel verfassen			
8	Wahl	Korea Kreuzworträtsel			



**Station 1:****Die historische Entwicklung des Koreakonflikts****Aufgaben:**

1. *Lies den Text und unterstreiche die wichtigsten Aspekte.*
2. *Vergleiche die unterschiedlichen politischen Entwicklungen in Nord- und Südkorea nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges.*

Alles beginnt mit dem Ende des 2. Weltkrieges

Um die heutigen Entwicklungen zu verstehen, muss man bis zum Ende des 2. Weltkrieges zurückschauen: Damals ist die koreanische Halbinsel eine japanische Kolonie. Nach den US-amerikanischen Atombombenabwürfen über Hiroshima und Nagasaki im August 1945 kapitulieren die Japaner. Der 2. Weltkrieg war nun auch im Pazifik beendet, nachdem Deutschland bereits im Mai kapituliert und damit den Krieg in Europa beendet hatte.

Im Norden Koreas marschierten auf Befehl Stalins sowjetische Truppen ein und vertrieben die japanischen Besatzer. Die USA handelten daraufhin mit der Sowjetunion eine Teilung Koreas entlang des 38.



Amerikanische Truppen im vormals japanisch besetzten Korea am 8. September 1945.

Breitengrades aus. Es entstand hier eine ähnliche Situation wie in Deutschland, das ebenfalls zwischen den Siegermächten aufgeteilt wurde. Zwar sprachen sowohl sowjetische als auch amerikanische Politiker und Militärs von einer baldigen Wiedervereinigung. In Wahrheit wuchsen die ideologischen Differenzen zwischen den beiden Supermächten aber von Tag zu Tag. Der Kalte Krieg zeigte sich in Südostasien genauso wie in Mitteleuropa. So festigte sich der 38. Breitengrad zu einer festen Grenze zwischen Nord- und Südkorea. Auf der einen Seite entwickelten sich im Norden kommunistische Strukturen, während die US-amerikanische Verwaltung im Süden das kapitalistische Wirtschaftssystem durchsetzte.



**Station 5:****Der neue Herrscher Nordkoreas - Kim Jong Un**

**Aufgabe:** Lies den Text und fülle die Steckbriefvorlage zu Kim Jong Un aus.

**Zusatzaufgabe:** Arbeite Kim Jong Uns zweischneidige Einstellung zum Westen, insbesondere zu den USA heraus. Nenne Beispiele.

Nach dem Tod seines Vaters Kim Jong Il, trat dessen Sohn Kim Jong Un Ende 2011 die Nachfolge an der Spitze der nordkoreanischen Regierung an. Geboren wurde er am 08. Januar vermutlich im Jahre 1983, wobei spätere Angaben den Tag seiner Geburt in das Jahr 1982 vorverlegen. Dieses geschah vermutlich, um ihn in eine Linie mit seinem Vater (Geburtsjahr 1942) und Großvater (Geburtsjahr 1912) zu setzen. Seine Mutter war die Opernsängerin Koo Young Hee. Er hat einen leiblichen Bruder (Kim Jong Chol), einen Halbbruder (Kim Jong Nam) und eine Halbschwester (Kim Sol Song).

Über seine Schulbesuche ist wenig bekannt. Einige Zeitungen berichteten, er habe von 1993 bis 1998 eine private Schule in Gümligen bei Bern besucht, wahrscheinlicher ist jedoch, dass er getarnt als Sohn eines koreanischen Botschafters unter anderem von 1998 bis 2000 eine öffentliche Schule in Könitz, ebenfalls bei Bern besuchte. Von 2002 bis 2007 soll er dann in Pjöngjang an der Kim Il Sung Universität studiert haben. Er heiratete vermutlich 2009 oder 2010 die Sängerin Ri Sol Ju.



Unterschrift Kim Jong Uns – Quelle:  
<http://commons.wikimedia.org/Kim Jong Un>

Die Vorbereitungen auf seine politische Rolle begannen 2009, als er im Juni die Leitung des nordkoreanischen Geheimdienstes übernahm. Ein Jahr später wurde sein Geburtstag zum offiziellen Feiertag erklärt. Fernsehbilder zeigten Kim Jong Un als Ebenbild seines berühmten Großvaters und stellten ihn als geborene Führungspersönlichkeit dar. Im Oktober 2011 wurde ihm dann auf Wunsch seines Vaters das Oberkommando über die Armee übertragen. Am 19. Dezember wurde er dann als neuer Führer des Landes vorgestellt.

Privat interessiert er sich sehr für Basketball – Anfang 2013 traf er sich mit dem ehemaligen NBA-Spieler Denis Rodman in Nordkorea. Rodman war nach dem Treffen angetan von Kim Jong Un und nannte ihn seinen „Freund für’s Leben“. Ebenso begeistert wie vom Basketball ist der Diktator auch von Disney. Berichte zeigen seinen Besuch einer mehrstündigen Show mit Schneewittchen, Micky Maus und Winnie Puh. Auch ausländische Nahrungsmittel wurden unter Kim Jong Il legalisiert. So sind Pizza, Burger und Pommes nicht mehr verboten.

Kim Jong Uns Politik schließt sich an die seiner Vorgänger an – ist also geprägt von Drohgebärden gegen den Westen, Waffentests und militärischer Aufrüstung. Dennoch sprach er in seiner Neujahrsansprache 2013 davon, den Lebensstandard der Bevölkerung zu verbessern, den Konflikt mit Südkorea zu beenden und wirtschaftliche Reformen durchzuführen. Nur einen Monat später strafte ihn ein erneuter Atombombentest Lügen. Am 08. März 2013 kündigte Kim Jong Un dann sogar den seit 1953 bestehenden Waffenstillstand mit Südkorea und drohte mit einem Angriff auf die südkoreanische Baengnyeong-Insel sowie damit, die USA zu attackieren. Die Krise in Nordkorea ist auf einem erneuten Höhepunkt angekommen – ein Krieg scheint immer näher zu rücken.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Sowi/Politik - Stationenlernen für Sekundarstufe im Paket*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

